

Schäden an sanierten Hochwasserentlastungsanlagen in Zeichen nach Unwetter

Im Sommer des Jahres 2012 waren wieder einige Starkregenereignisse zu verzeichnen, die zu erheblichen Schäden führten. Während im August wiederum vor allem das Kirnitzschtal betroffen war, kam es bei den Niederschlägen in der ersten Juliwoche 2012 zu starken Beschädigungen u.a. der Hochwasserentlastungsanlage am Fährhaus Zeichen und des danebengelegenen Wanderweges, der Himmelsleiter. Weitere Schäden gab es z.B. am Wilkebach in Stadt



Wehlen und unterhalb der Blutpfütze im Pirnaer Ortsteil Posta. Mit ca. 120 Litern pro Quadratmeter kam allein in der ersten Juliwoche immerhin etwa ein Sechstel der Niederschlagsmenge eines ganzen Jahres zusammen.

Nach der Zerstörung durch die Hochwasser vom August 2010 war die Anlage am Fährhaus Zeichen nach 10 Monaten Bauzeit erst im Vorjahr fertiggestellt worden. Die zweite, etwa 300 m stromauf gelegene Flutrinne blieb unbeschädigt. Die genannten Bauwerke sollen eigentlich einen Großteil Wassers aufnehmen, welches sich bei Starkniederschlägen auf der landwirtschaftlich intensiv genutzten Hochfläche südwestlich von Dorf Wehlen sammelt, und schadlos in die Elbe abführen. Gegenwärtig finden hier die aufgrund der Hanglage aufwändigen Sanierungsarbeiten statt (Foto links).

Wie dieses Ereignis zeigt, ist ein langfristiger Erfolg der Bauwerke fraglich, solange nicht durch die Schaffung von Rückhalteräumen eine Reduzierung der abfließenden Wassermengen erfolgt.

Gunter Thar, Pirna